

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Paris: Kleine EU-Ernte bremst Kursrückgang von Weizen

Die europäischen Weizenkurse wurden, genau wie die US-Notierungen, von der Aussicht auf ein reichliches globales Angebot belastet. Sowohl in Russland als auch in der Ukraine dürfte etwas mehr Weizen gedroschen werden als bisher erwartet. In Kanada soll eine Ernte in Rekordhöhe zusammenkommen und in Australien haben sich die Witterungsbedingungen verbessert. Das stellt eine hohe Exportkonkurrenz am Weltmarkt in Aussicht. Die Weizenkurse in Paris haben aber auf Wochensicht nicht so stark nachgegeben wie die US-Notierungen. Der Grund hierfür ist, dass in der EU nach wie vor eine kleine Weizenernte erwartet wird. Das USDA korrigierte seine Ernteprognose zuletzt um 4 auf 135,5 Mio. t nach unten. Besonders schwach ist die Ernte in Frankreich ausgefallen. Nun richten sich alle Augen auf den nahezu abgeschlossenen deutschen Drusch. Durch die kleinere EU-Weizenernte kommt aber der Export in diesem Wirtschaftsjahr viel langsamer in Gang, als es im Vorjahr der Fall war. Im bis-

herigen Verlauf des Wirtschaftsjahres hat die EU erst 978.000 t an Drittstaaten verkauft, das sind gut 60 % weniger als im Vorjahreszeitraum und erzeugt Druck auf die Notierungen. Die Weizenkurse in Paris lagen zuletzt bei 177,50 EUR/t, was einem Rückgang von 1,75 EUR/t zur Vorwoche entspricht. (Quelle: AMI)

Paris: Große Ernte in Kanada avisiert

Die Rapsnotierungen haben auf Wochensicht um rund 3 EUR/t auf 377 EUR/t nachgegeben. Druck kommt von der begonnenen Canola-ernte in Kanada. Dort werden gute Erträge erwartet und eine Ernte von 20,2 Mio. t, die das Vorjahr um 1,6 Mio. t übersteigen würde. Bärische Impulse setzt weiterhin der feste Euro, der sich mittlerweile seit rund zwei Wochen über der Marke von 1,17 USD bewegt und Importware im Euroraum vergünstigt. Bisher läuft der Import 2020/21 aber langsamer als im Vorjahr. Die EU hat von Juli bis Anfang August 216.500 t Raps importiert, 2019 war es zum gleichen Zeitpunkt bereits fast doppelt so viel. Begrenzt wird der Kursverlust durch die geringe Verfügbarkeit von heimischem Raps. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2020)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 33	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	163,46	165,48	-2,02	↘
Brotweizen	160,24	162,39	-2,15	↘
Brotroggen	135,46	136,05	-0,59	↘
Futterweizen	159,29	159,49	-0,20	↘
Futtergerste	142,54	142,88	-0,34	↘
Braugerste	162,33	162,75	-0,42	↘
Körnermais, AE	183,09	179,48	+3,61	↗
Raps	361,13	365,77	-4,64	↘

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		12.08.2020	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 20	177,50	-0,25	-1,75
Paris Weizen	Dez 20	177,75	-0,50	-2,00
Paris Mais	Nov 20	163,75	+0,25	-0,75
Paris Mais	Jan 21	166,25	+0,00	-1,25
Paris Raps	Nov 20	376,50	+3,00	-2,75
Paris Raps	Feb 21	377,00	+3,00	-2,75

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

Grafik der Woche

